

## Medienmitteilung

14. Juli 2010

### Grosse Waldbrandgefahr: Feuerverbot im Freien

**(IVS).**- Seit mehreren Wochen hat es nicht mehr ausgiebig geregnet. Die Böden sind stark ausgetrocknet und die Vegetationsentwicklung ist gehemmt. Bei dieser trockenen Witterung, den warmen Winden und den hohen Temperaturen fordert die Chefin des Departements für Sicherheit, Sozialwesen und Integration die Bevölkerung auf, die Anordnungen der Gemeindebehörden strikte zu befolgen und alles zu unternehmen, damit unsere Wälder, Wiesen, Brachlandschaften, Maiensäsen und Wohnzonen von Bränden verschont bleiben.

Obwohl „Meteo Schweiz“ in den nächsten Tagen einige Gewitter voraussagt, bleibt die grosse Gefahr von Wald- und Flurbränden bestehen. Die Chefin des Departements für Sicherheit, Sozialwesen und Integration (DSSI) hat deshalb einen entsprechenden Beschluss gefasst. Es gilt ein

### **Verbot von jeglichem Feuern im Freien mit sofortiger Wirkung für das gesamte Kantonsgebiet**

Eine Entspannung der Lage ist erst nach einer intensiven Regenperiode von mindestens 3 Tagen zu erwarten. Kurze Regenschauer und Gewitter vermögen die gefährliche Situation nicht zu entschärfen. Bei einer wesentlichen Veränderung der Lage werden neue Massnahmen getroffen und die Gemeinden und die Medien des Kantons Wallis neu informiert.

Die Gemeinden sind gemäss geltender gesetzlicher Grundlagen auf ihrem Territorium verantwortlich für die Durchsetzung dieser Massnahmen. Die offiziellen Kontrollorgane werden jegliche Widerhandlungen den zuständigen Behörden anzeigen.

Bei einem Brandausbruch handeln Sie nach dem Grundsatz:

### **ALARMIEREN (118) – RETTEN – LÖSCHEN**

**Notiz an die Redaktionen: Für weitere Auskunft stehen Ihnen Philipp Gerold, Sektionschef, Dienststelle für Wald und Landschaft (DWL) ☎ 027 606 32 30 oder 079 413 36 56 und Eric Senggen, Chef des kantonalen Amtes für Feuerwesen ☎ 079 613 44 60 zur Verfügung.**